

PUEDO escribir los versos más tristes esta noche.

Escribir, por ejemplo:

El viento de la noche gira en el cielo y canta.

Puedo escribir los versos más tristes esta noche.

Yo la quise, y a veces ella también me quiso.

En las noches como ésta la tuve entre mis brazos.

La besé tantas veces bajo el cielo infinito.

Ella me quiso, a veces yo también la quería.

Cómo no haber amado sus grandes ojos fijos.

Puedo escribir los versos más tristes esta noche.

Pensar que no la tengo. Sentir que la he perdido.

# WINTERREISE.

Wilhelm Müller.

## 1.

### Gute Nacht.

Op. 89.

*Mäßig.*

21.

Fremd bin ich ein-ge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der aus. Der  
 Ich kann zu mei-ner Rei - sen nicht wä - len mit der Zeit, muß

Mai war mir ge - wo - gen mit manchem Blu - men - strauß. Das Mädchen sprach von  
 selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

Lie - be, die Mut - ter gar von Eh, das Mädchen sprach von Lie - be, die  
 schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

*pp* *f* *sp* *legato*

Mut-ter gar von Eh- nun ist die Welt so trü - be, der  
mein Ge - fähr-te mit, und auf den wei - ßen Mat - ten such

Weg ge-hüllt in - Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg gehüllt in  
ich des Wil - des - Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

Schnee.  
Tritt.

Was soll ich länger wei - len, daß man michtrieb hin - aus? Laß ir-re Hunde

heu - len vor ih - res Her - ren... Haus! Die Lie-be liebt das Wan - dern-Gott

# WINTERREISE.

Wilhelm Müller.

## 1.

### Gute Nacht.

Op. 89.

*Mäßig.*

21.

The piano introduction consists of two systems of music. The first system shows the vocal line (treble clef) and the piano accompaniment (grand staff). The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and a more active melody in the right hand. Dynamics include *p* (piano) and *sfz* (sforzando).

Fremd bin ich ein-ge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der aus. Der  
Ich kann zu mei-ner Rei - sen nicht wäh - len mit der Zeit, muß

The first line of the song features a vocal melody in the treble clef and piano accompaniment in the grand staff. The piano part provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include *pp* (pianissimo).

Mai war mir ge - wo - gen mit manchem Blu - men - strauß. Das Mädchen sprach von  
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

The second line of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The piano part includes a *legato* marking in the right hand.

Lie - be, die Mut - ter gar von Eh, das Mädchen sprach von Lie - be, die  
schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

The third line of the song concludes the vocal melody and piano accompaniment. The piano part continues with a steady accompaniment.

Mut-ter gar von Eh- nun ist die Welt so trü - be, der  
mein Ge - fähr-te mit, und auf den wei - ßen Mat - ten such

Weg ge-hüllt in - Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg gehüllt in  
ich des Wil - des - Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

Schnee.  
Tritt.

Was soll ich länger wei - len, daß man michtrieb hin - aus? Laß ir-re Hunde

heu - len vor ih - res Her - ren... Haus! Die Lie-be liebt das Wan - dern-Gott

hat sie so ge-macht- von einem zu dem an - dern. Gott hat sie so ge-macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern - fein Liebchen, gu - te Nacht, - von

ei - nem zu dem an - dern - fein Liebchen, gu - te Nacht!

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

schad um del - ne Ruh, sollst meinen Tritt nicht hö - ren - sacht, sacht die Tü - re

zul Schreib im Vor-ü-ber-ge-hen ans Tor dir: gu-te Nacht, da-

mit du mö-gest se-hen, an dich hab ich ge-dacht.

Schreib im Vor-ü-ber-ge-hen ans Tor dir: gu-te Nacht, da-

mit du mö-gest se-hen, an dich hab ich ge-dacht, an dich hab ich ge-

*un poco rit.*

*pp un poco rit.*

dacht.

*a tempo*

*p*

*pp*

*dimin.*

## 2.

## Die Wetterfahne.

*Ziemlich geschwind.*

22.

Der Wind spielt mit der Wet-ter-fah-ne auf mei-nes schö-nen Lieb-chens Haus.

Da dacht ich schon in meinem Wahne, sie pfliffen ar-men Flücht-ling aus. — Er

hätt es e-her be-mer-ken sol-len, des Hau-ses auf-ge-steck-tes Schild, so

hätt er nim-mer su-chen wol-len im Haus ein-treu-es Frau-en-bild.

*cresc.*

*p*

*tr*

*f*

*p*

*cresc.*

*f*

*p*



*(leise)*  
Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

*(laut)*  
Was fra-gen sie nach meinen Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

*(leise)*  
Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

*(laut)*  
Was fra - gen sie nach meinen Schmer-zen? was fra - gen sie nach meinen

Schmerzen? ihr Kind ist ei - - no rei - - che Braut.

## 3.

## Gefrorne Tränen.

*Nicht zu langsam.*

23.

The musical score is written in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature. It consists of five systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand. Dynamics include *pp*, *fp*, and *decresc.*. The vocal line is in a soprano or alto range.

Ge - fror - ne Tropfen fal - len von mei - nen Wan - gen ab:

ob es mir denn ent - gan - gen, daß ich ge - wei - net hab? daß ich ge - wei - net

hab? *decresc.* Ei Tränen, mei - ne

Tränen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er - starrt zu Ei - se, wie

küh-ler Mor-gen-tau? Und dringt doch aus der Quel - - le - der

Brust so glü-hend heiß, als woll - tet ihr zer - schmel - zen des

gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Winters Eis, - ihr dringt doch aus der

Quel - - le - der Brust so glü-hend heiß, als woll - tet ihr zer -

schmel - zen des gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Win-ters Eis!

*(stark)*

*decresc.* *pp*

# 4. Erstarrung.

*Ziemlich schnell.*

24.

*p*

*cresc.*

*pp*

Ich  
such im Schnee ver-ge-bens nach ih-rer Trit-te Spur, wo  
sie an mei-nem Ar-me durch-strich die grü-ne Flur, ich  
such im Schnee ver-ge-bens nach ih-rer Trit-te Spur, wo

sie an mel-nem Ar - - mo durch - strich die grü - ne Flur.

Ich will den Bo - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und

Schnee mit mel - - - nen hei - ßen Trä - - nen, bis ich die

Er - de, die Er - - - de seh ich will den Bo - den

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mel - - - nen hei - ßen

Trä - - nen bis ich die Er - de, die Er - - - de

seh. Wo

*p* *pp legato*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? die

Blu - men sind er - stor - - ben, der Ra - - sen sieht so blaß, die

*cresc.* *p* *fp*

Blu - - men sind er - - stor - - ben, der Ra - - sen sieht so blaß. Wo

*cresc.* *p*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? —

*cresc.* *f* *p*

Soll denn kein An - ge - den - ken ich

neh - men mit von hier? - Wenn mel - ne - Schmer - zen -

schwei - gen, wer - sagt mir dann von ihr? - Soll

denn kein An - ge - den - - ken' ich neh - men mit von hier? Wenn

mel - ne Schmerzen schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild da -

rin: schmilzt je das Herz mir wie - - der, fließt auch ihr

Bild, ihr Bild da - - hin. Mein Herz ist wie er -

stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin, schmilzt je das Herz mir

wie - - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -

hin, ihr Bild da - hin.

*un poco ritard.*

*un poco ritard.* *a tempo* *p*

*ppp* *din.*



# 5. Der Lindenbaum.

*Mäßig.*

25.

*pp*

*cresc.*

*sp*

*ppp*

*p*

*sp*

*pp>*

Am Brunnen vorm dem To-re da steht ein Linden-baum; ich träumt' in seinem  
Schatten so man-chen sü-ßen Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so man-ches lie-be  
Wort; es zog in Freud und Lei-do zu ihm mich im-mer-fort.

Ich

*pp* >

mußt auch heu-te wan- - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da

hab ich noch im Dun - kel die Au- - gen zu - ge - macht. Und

sei - - ne Zweige rausch - ten, als rie - - fen sie mir zu: komm

her zu mir, Ge - sel - - le, hier findest du dei-ne Ruh!

Die kal - - ten Win - de blie - - sen mir  
 grad ins An - - ge - sicht, der Hut flog mir vom  
 Kop - - fo, ich wen - - de - te mich  
 nicht.  
 Nun

*p* *cresc.* *decrec.* *p* *decrec.* *fp* *ppp*

bin ich manche Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und

im - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun bin ich manche

Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du

fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!

*decrease.* *dim.*

## 6. Wasserflut.

*Langsam.*

26.

Musical notation for the first system, including piano (*p*) and dynamic markings.

Man - che Trän aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in - den Schnee;

Musical notation for the second system, including piano (*pp*) and dynamic markings.

sei - ne kal - ten Flocken sau - gen dur - stig ein das hei - ße Weh, —

Musical notation for the third system, including piano (*pp*) and dynamic markings.

dur - stig ein das hei - ße Weh.

Musical notation for the fourth system, including piano (*pp*) and dynamic markings.

Wenn die Grä - . - ser spros - sen wol - . - len,

Musical notation for the fifth system, including piano (*pp*) and dynamic markings.

weht da-her ein lau-er Wind, und das Eis — zer-springt in Schol-len,

und der wei-che Schnee zer-rinnt, und der wei-che Schnee zer-rinnt.

Schnee, du weißt von mei-nem Seh-nen, sag, wo-hin doch geht dein Lauf?

Fol-ge nach nur mei-nen Trä-nen, nimmt dich bald das Bäch-lein auf,

nimmt dich bald das Bäch-lein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durch-zie-hen,

munt-re Stra-ßen ein und aus; fühlst du mei-ne Trä-nen glü-hen,

da-ist mei-ner Lieb-sten Haus, (stark) da-ist mei-ner Lieb-sten

Haus.

# 7. Auf dem Flusse.

*Langsam.*

27. *staccato* *pp* Der du so lu - stig

*(sehr leise)* rauschtest, du hel - ler, wil - der Fluß, wie still bist du ge - wor - den, gibst

kei - nen Schel - de - gruß. Mit har - ter, star - rer

*(sehr leise)* Rin - de hast du dich ü - ber - deckt, liegst kalt und un - be -

weg - lich im San - de aus - ge - streckt. In

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The piano part features a steady accompaniment of chords and eighth notes, with some passages marked 'staccato' and 'pp' (pianissimo). The vocal line is a simple melody with lyrics in German. The score includes dynamic markings like 'pp' and 'sehr leise' (very soft), and articulation like 'staccato'. There are also some performance instructions like 'Mit har - ter, star - rer' and 'In' at the end of the piece.



dei - ne Dek - ke grab ich mit ei - nem spit - zen Stein den

*pp*

Na - men mei - ner Lieb - sten und Stund und Tag hin - ein: den

Tag des er - - - sten Gru-ßes, den Tag, an dem - ich -

ging; um Nam und Zah - - len win - - - det sich

ein zer - broch - ner Ring.

*dimin.* *pp*

Mein Herz, in die - sem Ba - che

er - kennst du - nun dein Bild? Ob's

un - ter sei - ner Rin - de wohl auch so rei - ßend

schwillt, ob's wohl auch so rei - ßend

schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che er -

keanst du - nun dein Bild? Ob's

*cresc.*

un - - ter sei - - ner Rin - de wohl auch so rei - - Bend

schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend

schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend schwillt?

*sfz* *fp*

*decresc.* *pp*

## 8. Rückblick.

*Nicht zu geschwind.*

28.

Es brennt mir un - ter bei - den Soh - len, tret ich auch schon auf

Eis und Schnee, ich möcht nicht wie - der A - tem ho - len, bis ich nicht mehr die

Tür - me sch, hab mich an je - den Stein ge - - sto - ßen, so

eilt' ich zu der Stadt hin - aus; die Krä - hen war - fen Bäll und

Schlo - Ben auf mei - nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen war - fen Bäll und

Schlo - Ben auf mei - nen Hut von je - dem Haus.

*dimin.*

Wie an - ders hast du mich emp - fan - - gen, du Stadt der Un - be - stän - dig -

keit! an dei - nen blanken Fenstern san - gen die Lerch und Nachtigall im

Streit. Die runden Linden-bäume blüh - ten, die kla-ren Rinnen rauschten

hell, und ach, zwei Mäd - chenau - gen glüh - - ten! - da

*cresc.*

war's geschehn um dich, Ge - sell! und ach, zwei Mädchenaugen glüh - ten! - da

*p* *cresc.* *p*

war's ge - schehn um dich, Ge - sell! Kömmt

mir der Tag in die Ge - dan - ken, möchtich noch ein - mal rückwärts sehn, möcht

*cresc.* *f* *p*

ich zu-rük-ke wie-der wanken, vor ih-rem Hause stil-le-stehn, kömmt mir der Tag in die Ge-

*cresc.* *f* *pp*

dan-ken, möcht ich noch ein-mal rückwärts sehn, möcht

ich zu-rük-ke wie-der wan-ken, vor ih-rem Hau-se stil-le-stehn, möcht

*pp*

ich zu-rük-ke wie-der wan-ken, vor ih-rem Hau-se stil-le-

*pp*

stehn, vor ih-rem Hau-se stil-le-stehn.

*decresc.* *pp* *dimin.*

## 9. Irrlicht.

*Langsam.*

29. *p* >

In die tief-sten

Fel-sengrün-de lock-te mich ein Irr-licht hin; Wie ich ei-nen Aus-gang fin-de,

liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin ge-wohnt das Ir-re-ge-hen, 'sführt ja je-der Weg zum Ziel: unsre



Freu - den, uns-re Lei - den, al - les ei - nes Irrlichts Spiel, al - les ei - nes Irrlichts

Spiel Durch des Berg - stroms trockne Rin - nenwind ich

ru - - - hig mich hin - ab - je - der Strom - wird's Meer ge - .win - nen, je - des

Lei - den auch sein Grab, je - der Strom - wird's Meer ge - .win - nen, je - des

Lei - - - den auch sein Grab.

# 10. Rast.

*Mäßig.*

Nun

30. *p*

*dimin.*

merk ich erst, wie müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge; das Wan - dern hielt mich

mun - ter hin auf un - wirt - ba - rem We - ge. Die Fü - ße frug nicht nach Rast, es

*(leise)* *(stark)*

war zu kalt zum Ste - hen; der Rück - ken fühl - te kei - ne Last, der

*pp* *cresc.*

*(leise)* *(stark)*

Sturm half fort mich we - hen, der Rück - ken fühl - te kei - ne Last, der

*pp* *cresc.*

Sturm half fort mich we - hen. In

*dimin.*

ei - nes Köhlers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den; doch mei - ne Glieder

*pp*

ruhn nicht aus: so brennen ih - re Wun - den. Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm so

*cresc.* *p*

wild und so ver - we - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit

*(leise)* *pp* *(stark)* *cresc.*

hei - ßem Stich sich re - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit

*(leise)* *pp* *(stark)* *cresc.*

hei - ßem Stich sich re - gen!

*decresc.*

# 11. Frühlingstraum.

*Etwas bewegt.*

31. *pp*

Ich  
träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, Ich  
träum - te von grü - nen Wle - sen, von lu - stigem Vo - gel - ge - schrei, — von  
*Schnell.*  
lu - stigem Vo - gel - ge - schrei. Und als die Häh - ne krächten, *3* da ward mein Au - ge  
wach; *3* da war es kalt und fin - ster, es schrie - en die Ra - ben vom

Dach, da war es kalt und fin - ster, es

schrleen die Ra - ben vom Dach. Doch

*Langsam.*

an den Fen - ster - schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? doch an den Fen - ster -

schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der

*pp dim.*

Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah?

*dim.*

*Etwas bewegt.*

Ich

*pp*

träumte von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von

*p*

-Küs - sen, von Won - ne und Se - lig - keit, — von — Won - ne und Se - lig -

*Schnell.*

keit. Und als die Häh - ne krächten, da ward mein Her - ze wach; nun

*mf* *f* *p* *f*

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Traume nach, nun

*p* *mf* *sf*

sitz ich hier al - lei - ne und den - kedemTrau-me nach.

*Langsam.*

Die Au-genschließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

*pp*

*legato*

warm, die Au-gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm. Wann grünt ihr Blät-ter am Fen-ster? wann halt ich mein Liebchen im

*pp* *dim.*

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

*dim.*

## 12. Einsamkeit.

*Langsam.*

32.

Piano introduction in D major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. Dynamics include *pp* and *fp*.

Vocal line: Wie ei - ne trü - be... Wol - ke durch hei - tre Lüf - te - geht, wenn  
Piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

Vocal line: in der Tan - ne Wip - fel ein mat - tes Lüft - chen weht: so zieh ich mei - ne...  
Piano accompaniment continues.

Vocal line: Stra - ße da - hin mit trägem Fuß, durch hel - les, fro - hes Le - ben ein -  
Piano accompaniment continues.

Vocal line: sam und oh - ne Gruß. Ach, daß die Luft so ru - hig! ach,  
Piano accompaniment concludes with a *cresc.* marking and a *trem.* (tremolo) effect on the final chord.



daß die Welt so licht! Als

*trem.* *f* *p* *ff* *cresc.* *f* *f* *f* *f*

noch die Stür - - me toben, war ich so e-lend, so e-lend

*f* *ff* *p* *ff* *f* *f* *f* *f*

nicht. Ach, daß die Luft so ru-hig, ach, daß die Welt so licht!

*cresc.* *f* *ff* *p* *ff* *f* *f* *f*

Als noch die Stür - - me tob-ten,

*cresc.* *f* *ff* *p* *ff* *f* *f* *f*

war ich so e-lend, so e-lend nicht.

*pp* *dimin.*

# 13. Die Post.

*Etwas geschwind.*

33.

mei — Herz? — Die

*fp* *pp*

Post bringt kei-nen Brief für dich, Was drängst — du denn so wun-der-

lich, mei Herz, — mei Herz? — Die

*ppp* *p*

Post bringt kei-nen Brief für dich, mei Herz, — mei Herz, — was drängst du denn so

*cresc.* *p*

wun-derlich, mei Herz, — mei Herz? —

*f* *p*

First system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment in a minor key.

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo

ich ein lie - bes Lieb - chen hatt, mein Herz! \_\_\_\_\_

*cresc.* *f*

wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt,

*p* *decresc.* *pp*

mein Herz, \_\_\_\_\_ mein Herz! \_\_\_\_\_

*f* *f* 1

Willst wohl ein - mal hin - ü - ber - sehn und fra - gen,

wie es dort mag gehn, mein Herz, — mein Herz? —

willst wohl ein - mal hin - ü - ber - sehn, mein Herz, — mein

Herz, — und fra - gen, wie es dort mag gehn, mein Herz, —

— mein Herz? —

# 14. Der greise Kopf.

*Etwas langsam.*

34.

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady bass line with chords and moving lines in the right hand. The vocal line contains the lyrics in German. The score includes various musical notations such as rests, notes, slurs, and ornaments (trills and mordents). The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Etwas langsam'.

Der  
Reif hat ei - nen wei - ßen Schein mir ü - bers Haar ge - streuet;  
da glaub' ich schon ein Greis zu sein und hab - mich sehr ge -  
freu - et. Doch bald ist er hin -  
weg - ge - taut, hab wie - der schwar - ze Haa - re, daß mir's vor meiner Ju - gend

graut\_ wie weit noch bis zur Bah-re! wie

weit noch bis zur Bah-re! Vom A-bend-rot zum Morgenlicht ward

man - cher Kopf zum Frei-se. Wer

glaubt's? und mei-ner ward es nicht auf die - - ser gan-zen Rei-se, auf

die - - ser gan-zen Rei - - se!

# 15. Die Krähe.

*Etwas langsam.*

35.

Ei - ne Krä - he war mit mir

aus der Stadt ge - zo - - gen, ist bis heu - te für und für

um mein Haupt ge - flo - - gen.

Krä - he, wunder - li - ches Tier, willst mich nicht ver - las - sen?



Meinst wohl bald als Beu - -te hier mei - nen Leib zu fas - sen?

*cresc.*

Nun, es wird nicht weit mehr gehn an dem Wan - der -

sta - -be. Krä - he, laß mich end - lich sehn Treu - e bis zum

*cresc.*

Gra - -be, Krä - he, laß mich end - lich sehn

Treu - e bis zum Gra - - - - - be!

*p*

*dimin.*

## Letzte Hoffnung.

*Nicht zu geschwind.*

36.

pp

pp

Hie und da ist an den Bäu - men manches bun-te Blatt zu sehn,

pp

und ich blei - be vor den Bäu - - men oft - - mals in Ge - dan - ken

stehn. Schau nach dem einen Blat-te, hänge mei - ne Hoffnung

3

dran; spielt der Wind mit meinem Blatte, zitr ich, was ich zittern kann.

cresc.

Ach, und fällt das

*cresc.*

*Etwas langsamer.*

Blatt zu Boden, fällt mit ihm die Hoffnung

*decresc.* *p un poco ritard.*

ab, fall ich sel-ber

*a tempo* *cresc.*

mit zu Boden, wein,

*decresc.*

wein auf mei-ner Hoffnung Grab, wein, wein auf mei-ner

*ppp*

Hoff-nung Grab.

*fp* *ppp*

# 17.

## Im Dorfe.

*Etwas langsam.*

37.

Es bel - - len die

Hun - - de, es ras - - seln die Ket - - ten; es schla - - fen die

Men - - schen in ih - - - ren Bet - - - ten,

träu - men sich man - - ches, was sie nicht  
 ha - - ben, tun sich im Gu - - ten und Ar - - gen er -  
 la - - - ben; und mor - gen  
 früh ist al - les zer - flos - sen...  
 Je nun, je nun, sie haben ihr Teil ge - nossen, und  
 hof - fen, und hof - fen, was sie noch üb - rig lie - ben, doch

*p* *ppp* *cresc.* *ppp* *rit.* *a tempo* *rit.* *a tempo* *dimin.* *p*

wie - der - zu - fin - den, doch wie - der - zu - fin - den auf ih - ren Kis - sen.

*decresc.* *pp*

Bellt mich nur fort, ihr wa - - - chen

Hun - - - de, laßt mich nicht ruhn in der Schlum - mer.

*cre - - - scen - - -*

stun - - - del Ich bin zu

*do* *p*

En - de mit al - - len Träu - - men, - was

will ich un - ter den Schlä - fern säu - - men? Ich bin — zu

En - de mit al - - len — Träu - - men, - was

will ich un - ter den Schläfern säu . . . - - men?

## Der stürmische Morgen.

*Ziemlich geschwind, doch kräftig.*

38.

Wie hat der Sturm zer-ris-sen des Himmels graues Kleid! die

Wol-ken-fet-zen flat-tern um-her in mat-tem Streit, um-her in

mat-tem Streit. Und



ro - te Feu - er - flam - men ziehn zwi - schen ih - nen hin: das

nenn ich ei - nen Mor - gen so recht nach mei - nem Sinn! Mein

Herz sieht an dem Him - mel ge - malt sein eig - nes Bild, es

ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

Win - ter kalt und wild!

# 19.

## Täuschung.

*Etwas geschwind.*

39.

Ein Licht — tanzt freundlich vor mir her, — ich

folg — ihm nach die Kreuz und Quer; ich folg — ihm

gern, und schis ihm an, — daß es — ver- lockt den Wan- ders-

mann. Ach! wer wie ich so e - lend ist, gibt

gern\_ sich hin der bun - ten List, die hin - ter Eis und Nacht\_ und

*cresc.*

Graus\_ ihm weist\_ ein hel - les, wär - mes Haus\_ und

*p*

ei - - ne lie - be See - le drin\_ nur Tau - - schung

ist\_ für mich Ge - winn!

*decresc.*

# 20.

## Der Wegweiser.

*Mäßig.*

40.

Was vermeid ich denn die We - ge, wo die andern Wandrer gehn,

su - che mir versteck - te Ste - - - ge durch ver - schneite Fel - sen -

höhn? — su - che mir ver - steck - te — Ste - - - ge durch ver - schnei - te — Fel - sen -

*cresc.*

höh'n, durch Fel - sen - höh'n? Ha - be

ja doch nichts be - gan - gen, daß ich Menschen soll - te scheun, daß ich

Menschen soll - te scheun, - - welch ein tö - rich - tes Ver - lan - - gen treibt mich

in die Wü - ste - nei - en, treibt mich in die Wü - ste - nei - en?

Weiser

ste - hen auf den We - gen, wei - sen auf die Städ - te zu,

und ich wand - re son - der Ma - - - ßen, oh - ne Ruh, und su - che

Ruh, und ich wand - re son - der Ma - ßen, oh - ne Ruh, und su - che

Ruh, und su - che Ruh. Ei - nen

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

Str-a-ße muß ich ge - hen, ei - ne Str-a-ße muß ich ge - hen, die noch

*cre - - -*

*scen - - - do*

kel - - - - ner ging zu - rück. Ei - nen

*f*

*p*

*pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

*pp*

*cre - - -*

Str-a-ße muß ich ge - hen, die noch kel - - - - - ner ging zu -

*scen - - - do*

*f*

*p*

rück, die noch kel - ner ging zu - rück.

*pp*

# 21. Das Wirtshaus.

*Sehr langsam.*

41.

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is marked with dynamics such as *pp*, *p*, and *cresc.*. The tempo is indicated as *Sehr langsam.* at the beginning. The lyrics are in German and describe a scene in an inn.

Auf ei - nen To - ten - ak - ker hat  
 mich mein Weg ge - bracht. All - hier will ich ein - keh - ren, hab ich bei mir ge - dacht,  
 Ihr grü - nen To - ten - krän - ze könnt  
 wohl die Zei - chen sein, die mü - de Wand - rer la - den ins kü - le Wirts - haus ein.



Sind denn in die-sem Hau - se die

Kammern all be-setzt? bin matt zum Nie-der-sin - ken, bin töd - lich schwer ver-letzt.

O un-barm-herz - ge Schen-ke, doch wei-sest du mich ab? Nun

wei - ter denn, nur wei - ter, mein treu - er Wan - der - stab, nun wei - ter denn, nur wei - ter, mein

treu - er Wan - der - stab!

## 22. Mut!

*Ziemlich geschwind, kräftig.*

42. *Fliegt der Schnee*

*— mir ins Ge- sicht, schüttl ich ihn her - un - ter.*

*Wenn mein Herz im Bu- sen spricht, sing ich hell und mun-ter,*

*hö-re nicht, was es mir*

*sagt, ha - be kei - ne Oh - ren, füh-le nicht,*

— was es mir klagt, Kla - gen ist für To - ren.

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Er - den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Er - den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

## Die Nebensonnen.

*Nicht zu langsam.*

43.

*p* *pp*

Drei Son-nen sah ich am Him-mel stehn, hab lang' und fest— sie

*pp* *pp*

an-ge-sehn; und sie auch stan-den da so stier, als

*mf* *f*

woll-ten sie— nicht weg von mir. Ach,

*p* *f* *p*

mel - ne Son - nen seid ihr nicht! schaut an - dern doch ins An - ge -

sicht! Ja, neu - lich hatt ich auch wohl drei; nun

sind hin - ab die be - sten zwei. Ging

*decresc.* *pp* *dimin.* *p*

nur die dritt erst hin - ter - drein! im Dun - keln wird mir

*ppp*

woh - ler sein.

*p* *ppp*

## Der Leiermann.

*Etwas langsam.* *pp*

44.

Drüben hinterm Dor-fe steht ein Lei-er-mann,

und mit starren Fingern dreht er, was er kann.

Bar-fuß auf dem Ei-se wankt er hin und her,

und sein kleiner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer, und sein kleiner Tel-ler

bleibt ihm im-mer leer.

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an, und die Hun-de knurren

um den al-ten Mann. Und er läßt es ge-hen al-les, wie es will,

dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still,

dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still.

Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn?

Willst zu mei-nen Lie-dern dei-ne Lei-er drehn?—